

I = Interviewer

B = Befragter

1 **I: Und (2) wie gesagt, also vollkommen freilassend, wie, Sie wissen ja, die Fragen**
2 **sind ganz offen gemeint, also nicht irgendwie spezifisch. Und ich möchte Sie**
3 **gerne bitten, mir einleitend von Ihrem Abitur zu erzählen, Sie haben es ja nun**
4 **abgeschlossen. Von Ihrem Abitur ganz allgemein, was Ihnen dazu einfällt.**

5 **#00:00:22-8#**

6 B: Ja, also erstmal bin ich sehr froh, dass es jetzt rum ist, also es is ne große
7 Erleichterung. Auch bin ich ähm sehr zufrieden mit meinen Ergebnissen, also ähm es is
8 im Prinzip so eingetreten, wie ich=s mir erhofft hatte. Ähm ich sag mal so, also es ist jetzt
9 halt auch ähm (2), j:a, also mhm ja, n=Gefühl, was ich in der Art und Weise noch nich
10 hatte, weil ähm es kommt ja jetzt n ganz neuer Lebensabschnitt auf einen zu. Und ähm
11 ja, also ähm sich damit jetzt schon so konfrontiert zu sehen, ähm find ich halt auch=n
12 bisschen beängstigend, muss ich jetzt ehrlich sagen. Aber ähm ja, ich bin eigentlich froh,
13 dass es jetzt rum is, es is, ich bin aber allerdings auch=n bisschen traurig, weil es jetzt
14 auch auseinander geht mit der Klasse, ähm weil, also das hat sich jetzt halt gut
15 entwickelt. Vor allem ähm jetzt in der Abiturzeit hat man halt noch mal ähm mit
16 verschiedenen Klassenkameraden gelernt, is sich noch mal ein Stück näher gekommen.
17 Und ähm ja, hat das halt auch im Prinzip nich als Individuum, sondern als Gruppe
18 geschafft. Und das fällt mir jetzt so spontan zum Abitur ein. #00:01:28-6#

19 **I: Erzählen Sie mir bitte von einem Ereignis genauer, was in der Abiturphase für**
20 **Sie besonders wichtig war. #00:01:36-5#**

21 ((kurze Unterbrechung, jemand kommt kurz in den Raum))

22 B: Gut, um auf die Frage zurückzukommen, also ähm was halt ähm besonders
23 ereignisreich für mich war, ähm war einfach die ähm Tatsache oder ein besonderes
24 Ereignis, was mich ähm sehr bewegt hat, da wo ich gestern @mein Zeugnis bekommen
25 hab@. Also ähm wo ich dann halt wirklich das dann auch schwarz auf weiß hatte, hier,
26 bitteschön. Und, also das war Freude pur, muss man einfach mal ganz ehrlich sagen,
27 man is einfach glücklich. Und ähm ja, also was dann halt in diesen Minuten passiert is,

28 hat mich sehr gewundert, weil ähm, also es war halt noch die Anspannung da - wie wird
29 jetzt die letzte Prüfung bewertet? Weil die Ergebnisse der letzten Prüfungen wurden
30 zusammen mit dem Abiturzeugnis bekannt gegeben. Und ähm ja, bei Mathe war ich mir
31 unsicher, war dann doch=n gutes Resultat und das fällt einfach alles von einem ab, also
32 (1) die tot-, also so frei hab ich mich selten in letzter Zeit gefühlt. Ähm das war halt=n
33 Ereignis, was ich sehr besonders fand. Und ähm ein weiteres Ereignis, was mich
34 eigentlich auch ziemlich bewegt hat war ähm, dass ich ähm mit meiner
35 Präsentationsprüfung ähm, also die Fassung behalten hab, weil ähm normalerweise
36 is=es so, wenn ich merke, dass ähm Leute ähm also zumindest den Anschein machen,
37 dass sie das, was ich sage, nich hören wollen, setz ich mich extrem unter Druck. Und
38 ähm ja, gerate halt in=ne sehr schwierige Situation, mit der ich nich immer gut umgehen
39 kann. Aber dass ich ähm dann, ja, von Glück sagen kann, dass ich dieser Situation
40 standgehalten hab, diesem, dieses Ereignis dann doch noch ähm, ja, ne positive ähm ja,
41 Wendung geben konnte, dass ich es zu meinem ähm Vorteil abschließen konnte, hat
42 mich doch äh sehr erfreut und fasziniert und auch verwundert. #00:03:29-4#

43 **I: Wie haben Sie die Prüfungsphase des Abiturs, im Vergleich zur restlichen**
44 **Abiturphase, also seit Q1 erlebt? #00:03:36-4#**

45 B: Ähm also ich sag mal so, auf der einen Seite stressiger, aber auf der andern Seite
46 auch entspannter, also es gab verschiedene Komponenten die man da betrachten muss.
47 Also auf der einen Seite ähm war halt ähm der Prüfungsdruck am größten, also in dieser
48 Situation, vor allem in den letzten Wochen, wo=s dann auf die Prüfungen zuing. Aber
49 zum anderen, ähm dadurch dass man weniger Unterricht hatte, ähm ja, hatte man halt
50 auch ähm sozusagen ein entspannteres Lernen, ähm ja, als Möglichkeit, die man auch
51 gut nutzen konnte. Und ähm was mir halt sehr gut gefallen hat, war halt, dass man ähm
52 ja, da=n Stück weit eigentlich selbstständig agieren konnte, also dass da die Richtlinien,
53 wie man lernt, nich ähm jetzt klar definiert waren, sondern dass man sich halt=n eigenes
54 System ausdenken konnte. Und ähm ja, so hab ich halt die Prüfungsphase erlebt, also
55 ähm ne ziemlich ähm strukturierte, auch anspruchsvolle Zeit, aber ähm die durch ähm
56 die viele Freizeit, die man auch durch ähm ja, den fehlenden Unterricht hatte ähm, ja
57 auch genießen konnte zum anderen und dass man sich Zeit nehmen konnte um sich
58 abzulenken, um Sport zu machen. Also das ähm hab ich als sehr wichtig empfunden und
59 ähm das hat mir auch geholfen. #00:04:52-2#

60 **I: Erzählen Sie mir bitte genauer von Ihrer Bio-LK-Prüfung. #00:04:56-3#**

61 B: Gut, ja. Also die Bio-LK-Prüfung ähm ja hat mich ähm eigentlich in dem Sinne positiv
62 überrascht-, überrascht, dass ich sie ähm als leichteste Abiturprüfung, von den ganzen
63 Abiturvorschlägen jetzt, empfunden habe, die mir gestellt wurden und ähm dass ich halt
64 ähm mit dem Thema gut vertraut war. Also ähm es kam ja ähm Q3 dran und ähm also
65 das war auch das Halbjahr, was mich am meisten interessiert hat. Und ja, dann saß ich
66 dann halt in dieser Prüfung und ähm hab mir so den ersten Vorschlag durchgelesen und
67 dachte so: „Ja gut, da kann ich doch mal was mit anfangen.“ Ähm Erleichterung und
68 Optimismus haben sich dann daraufhin in mir breit gemacht. Und ähm deswegen konnt
69 ich halt dann auch den ersten Teil der Prüfung ähm relativ schnell und zielgerichtet
70 absolvieren. Ähm und beim zweiten ist halt, war=s eigentlich ähnlich, also ich konnt halt
71 was damit anfangen ähm, war mir jetzt ähm nicht so vertraut wie Q3, also es war ja ähm
72 Ökologie und Stoffwechsel, aber ähm konnt ich auch auf jeden Fall was mit anfangen.
73 Und deswegen hab ich die Bio-LK-Prüfung insgesamt eigentlich recht gut überstanden.

74 #00:06:01-7#

75 **I: Welche Aufgabenvorschläge haben Sie gewählt? #00:06:05-0#**

76 B: Ähm das kann ich, ich glaub, A1 und B1 war das, aber ich weiß nicht mehr
77 100-prozentig, ob das genauso war. #00:06:11-2#

78 **I: Worum ging=s da inhaltlich? #00:06:09-2#**

79 B: Also inhaltlich ging=s einmal da drum ähm, man sollte die Foto-Transduktion ähm
80 beschreiben und anschließend war ähm ein Schema ähm gezeichnet ähm, mit
81 verschiedenen Neurotransmittern. Und ähm das sollte man dann analysieren und ähm,
82 also da-, das war so der Schwerpunkt aus der ersten Aufgabe. Dann sollte man noch
83 eine Hypothese aufstellen, auch ähm mit einer ähm ja Neuro-, ähm
84 Neurotransmitterwirkung im Prinzip. Und im zweiten Teil ähm ging=s um die sogenannte
85 Weddellrobbe und ähm ja, dann sollte man halt auch so=n bisschen die Angepasstheit
86 an diesen extr-, extremen Lebensraum beschreiben, also die lebt ja am Nordpol. Und
87 ähm anschließend halt auch noch=n bisschen auf (1) das Verhalten unter Wasser
88 eingehen und ein bisschen auf die Stoffwechselforgänge kucken. Und ähm die
89 alkoholische Gärung sollte, glaub ich, auch noch beschrieben werden, ne, die
90 Milchsäuregärung war das, genau. Und ja, das waren ähm so die Inhalte der beiden
91 Vorschläge, ich weiß jetzt aber nich mehr, ob das jetzt ähm genau A1, A2 oder B1 oder

92 B2 war. #00:07:16-7#

93 **I: Wie empfanden Sie die Aufgabenstellungen? #00:07:19-6#**

94 B: Ähm also anspruchsvoll, aber lösbar. Also ähm wenigstens ähm fand ich gut, dass
95 man dazu auch was schreiben konnte so. Also ähm dass man einfach loslegen konnte
96 und dann seinen (1) eigenen Gedankengang auch entwickeln konnte. Weil ähm, das hat
97 mir bei den andern Prüfungen=n bisschen ähm, also bei den andern Vorschlägen=n
98 bisschen gefehlt also. Und ähm ja, also ich hatte auch so das Gefühl, also ich kann das
99 jetzt ja natürlich nicht beurteilen, weil ich die Bewertungen nicht einsehen konnte, aber
100 dass es auch nicht nur einen, ja, Lösungsweg gab, sondern dass es verschiedene
101 Lösungswege gab. Dass man sich auch ähm n bisschen ähm individuell zwischen diesen
102 Lösungswegen bewegen konnte. Also dass man, ähm ja, nicht unbedingt 100-prozentig
103 ähm eine Sache aufschreiben musste, also hab ich so empfunden, sondern dass man
104 halt auch einfach vielleicht n bisschen, ähm ja, seine eigenen Gedanken da mit
105 einbringen kann und ähm ja, seine eigenen Überlegungen, das fand ich gut.
106 #00:08:16-1#

107 **I: Mhm. Wenn Sie jetzt den, nur den Schwierigkeitsgrad anschauen, Sie haben**
108 **eben schon gesagt, anspruchsvoll, aber lösbar - wie würden Sie den präzisieren?**
109 **#00:08:26-2#**

110 B: Mhm also ich würde sagen, dass ähm der Schwierigkeitsgrad auf jeden Fall ähm dem
111 Niveau ähm des Bio-LKs, den wir, also auch der Klausuren, die wir in der Schule hatte,
112 hatten ähm an-, angemessen war. Also ähm (2) ja, also ich würd die Schwierigkeit auch
113 als, ähm ja, durchaus ähm (3), durchaus ähm zu bewältigen, also präzisieren und ähm ja,
114 also ich sag mal so, es ähm war ne lösbare Aufgabe. Also auf jeden Fall nicht ähm, also
115 man hat mit Schlimmerem gerechnet und ähm wurde dann doch recht positiv überrascht.
116 Und ähm, vor allem, was ich auch gemerkt hab war, dass sich diese Erleichterung auch
117 im gesamten ähm Prüfungs- ähm -ausschuss, ne, Prüfungs- ähm, (1) bei, bei allen
118 Prüflingen breit gemacht hat. Also dass ähm ja alle ähm damit was anfangen konnten.
119 Und das war, hab ich jetzt im dö-, im, im Unterricht jetzt durchaus nicht oft erlebt, dass
120 halt wirklich alle Schüler ähm sofort sich an die Arbeit machen konnten. Also das war da
121 der Fall, also ähm natürlich kuckt man dann auch ähm rum, ja: Wie geht=s denn den
122 andern so? Ähm haben die schon gewählt, fangn die schon an? Und alle waren schon
123 nach fünfzehn Minuten am Arbeiten und dann dacht ich mir: „Ja, das kann ja nur gut

124 werden.“ Und ähm das hat natürlich auch motiviert und ähm wahrscheinlich auch die
125 Prüfung einem persönlich=n bisschen erleichtert. #00:09:53-1#

126 **I: Wie beurteilen Sie die Ihnen für diese Aufgabestellung zur Verfügung gestellte**
127 **Arbeitszeitdauer? #00:09:58-3#**

128 B: (2) Die Arbeitszeitdauer war jetzt im Fall Biologie (2), ja, ausreichend. Also (2) nicht
129 besonders knapp, aber (1), ja, ausreichend, man kam gut hin, konnte die Wörter zählen
130 ohne Stress (1) und (1) war gut gegeben, also hat, hat auf jeden Fall gereicht. Und (1) mit
131 der Zeit sind auch, soweit ich weiß, halt alle Prüflinge hingekommen. #00:10:23-8#

132 **I: Also Sie haben die ganzen vier Stunden ausgeschöpft? #00:10:26-0#**

133 B: Ja, eigentlich schon. Also ich habe, glaube ich, 10 Minuten vor Schluss abgegeben (2)
134 und hatte aber, also mit der Korrekturlesung, also ich habe nicht Korrektur gelesen, weil
135 ich eigentlich (1) nie einen Fehlerquotient habe, also ich bin halt sicher im Schreiben, da
136 habe ich mich jetzt einfach mal drauf verlassen und (1) habe halt eigentlich nur die
137 Wörter gezählt. Deswegen ist diese Korrekturphase bei mir flach gefallen. Aber (1) das
138 war auch eingeplant, also ich hatte mir das nicht vorgenommen, sage ich mal. Und
139 deswegen, ich denke mal, wenn man sich das einplant, dann kann man auch an der
140 einen oder anderen Stelle die Zeit, die man zum Überlegen braucht, zum Arbeiten
141 braucht, halt auch ein bisschen intensivieren, mehr Gas geben, damit man das braucht.
142 Aber (1), also so nach meinen Vorstellungen, für meine Bedürfnisse hat die Zeit
143 vollkommen ausgereicht. #00:11:10-2#

144 **I: Haben Sie bei der Vorbereitung auf die Bio-LK-Abiturklausur etwas gelernt?**
145 **#00:11:14-7#**

146 B: Ähm ja, natürlich hab ich gelernt. Und zwar ähm könnt ich halt mein Fachwissen
147 natürlich auch noch vertiefen, also man hat halt auch ähm, also es gibt ja halt immer die
148 Transferaufgaben, da lernt man ja auch ähm die Verhaltensweisen beispielsweise von
149 andern Tieren kennen. Stoffwechselfvorgänge in verschiedenen Situationen,
150 verschiedene Nervensysteme von verschiedenen Organismen. Und deswegen könnt ich
151 ähm mein biologisches Wissen, denk ich mal, im Vergleich zum Unterricht noch um
152 einiges vertiefen. Und ähm ja, ich hab halt eigentlich auch gelernt, dass man einfach ähm
153 ja, strukturiert an die Sache rangehen muss und ähm wie man sich halt auch auf so=ne
154 große Prüfung vorbereitet. Weil ich mein, das war jetzt meine Abschlussprüfung, meine
155 erste Prüfung für die ich jetzt mehrere Monate vorher hab angefangen zu lernen, das is ja

156 bei den meisten Klausuren nicht so, da fängt man jetzt zwei Wochen vorher an. Und ähm
157 deswegen hat man auch ähm gelernt, wie man sich jetzt ähm speziell auf so=ne Prüfung
158 vor- äh -bereitet, neben dem ähm, neben der Vertiefung der Inhalte. #00:12:12-5#

159 **I: Stellen Sie sich bitte einmal vor, Sie hätten die Bio-LK-Abiturklausur im**
160 **Unterricht geschrieben, als Sie dort die entsprechenden Themen gerade**
161 **behandelt hatten. Was denken Sie, wie hätten Sie diese beiden**
162 **Abiturklausurthemen dann bearbeiten können? #00:12:27-3#**

163 B: Ja, also ich denke, man hätte sie (1) auf jeden Fall noch etwas präziser beantworten
164 können, mit mehr Hintergrundwissen hätte man an die Sache herangehen können,
165 denke ich mal. Vielleicht hätte man auch mehr Einfälle gehabt, aber (1) ich glaube, dass
166 (1) ja der Blick für das wirklich Essenzielle da nicht wirklich besser gegeben ist als jetzt in
167 der Abiturklausur, also wenn man das jetzt direkt vergleicht. Weil, also ich meine, man
168 wird da ja halt auch mit verschiedenen anderen Inhalten konfrontiert. Und (1), also ich
169 glaube, ich hätte da vielleicht im, also in dieser Zeit zu viel geschrieben und hätte ich
170 mich vielleicht auch in Einzelheiten verwirren lassen. Und deswegen (1) ja, denke ich
171 besser, dass das sogar vielleicht auch ein bisschen geeigneter war, diese (1)
172 Abiturprüfung halt auch wirklich am Ende zu schreiben. #00:13:12-8#

173 **I: Wie beurteilen Sie rückblickend das Verhältnis Ihres Arbeitsaufwandes für die**
174 **Vorbereitung auf diese Prüfungsklausur im Verhältnis zur dann von Ihnen**
175 **geforderten Leistung? #00:13:24-3#**

176 B: Ja, also (1) ich bewerte das eigentlich als (1) ja, stimmig. Also ich habe viel investiert
177 und (1) auch gute Resultate bekommen. Also ich sehe das Verhältnis eigentlich (1), also
178 vom Aufwand, Ergebnis her, (1) aus meiner Sicht jetzt (1) ja, (2) legitim, sage ich mal.
179 Also (1) ich, ich habe echt viel gelernt und ich sehe auch dafür die Ergebnisse, die ich,
180 die ich bekommen habe, auch als gut an. Also (1) ja, deswegen denke ich, dass das
181 Verhältnis eigentlich stimmig ist an dieser Stelle. #00:13:56-7#

182 **I: Das wäre jetzt das Verhältnis Arbeitsaufwand zum Notenertrag. Wie würden Sie**
183 **das Verhältnis bezeichnen, charakterisieren, dass ein bestimmter Anspruch an Sie**
184 **gestellt, eine bestimmte Leistung erwartet wurde und Sie haben sich darauf**
185 **vorbereitet. Wie beurteilen Sie das Verhältnis dieses Vorbereitungsaufwandes zur,**
186 **zu den Anforderungen der Klausur? #00:14:23-2#**

187 B: (2) Ja, also ich denke, man, also dieses Anforderungsverhältnis wurde (2) ja, also im,

188 im Schwierigkeitsgrad der Prüfung her bestätigt. Also (1) man wurde (1) ja gezielt darauf
189 vorbereitet im Prinzip und konnte halt jetzt in (1) dieser Situation auch (1) ja, also mit
190 gutem Gewissen in die Prüfung gehen. Deswegen denke ich mal, war das Verhältnis,
191 also was natürlich auch von unserm, von unserer Bio-LK-Lehrerin ja vorgegeben wurde,
192 gut eigentlich (1) im Rahmen gehalten, sage ich mal. Also (1) ja, man hat, ich sage mal
193 so, man hat halt (2), also in der Prüfungssituation schon (1) also damit gerechnet, sage
194 ich mal. Also dass es so ungefähr, so schwierig werden sollte. #00:15:16-3#

195 **I: Haben Sie sich Ihre korrigierte Bio-LK-Abiturklausur einmal angesehen?**
196 **#00:15:20-4#**

197 B: Nein. #00:15:22-5#

198 **I: Und warum nicht? #00:15:22-9#**

199 B: (1) Ich wusste gar nicht, dass das möglich ist. #00:15:26-4#

200 **I: Wenn Ihnen das, die Möglichkeit eingeräumt wird, würden Sie sie anschauen?**
201 **#00:15:29-8#**

202 B: (2) Bio jetzt nicht unbedingt, ich würde gerne andere Sachen anschauen. (2) Also die
203 Arbeiten wo ich gut war (1), ja. (1) Also ich, ich sage mal so, ich bin halt auch jetzt
204 zufrieden damit und sehe dann auch nicht ein, warum ich mich damit noch befassen
205 sollte. Weil ich, also ich bin einfach zu dem gewünschten Ergebnis vorgestoßen und das
206 reicht mir. Also ich muss jetzt nicht noch kucken was ich da falsch gemacht habe,
207 sondern für mich zählt halt am Ende einfach das Resultat. Das war in dem Sinne gut und
208 deswegen (1) würde ich jetzt im Fall der Bio-LK-Klausur da drauf verzichten.
209 #00:16:05-3#

210 **I: Welche Bedeutung hat die Bio-LK-Abiturklausur heute für Sie, im Vergleich zu**
211 **den üblichen Klausuren vorher? #00:16:14-5#**

212 B: Ja, also ich sage mal, natürlich ganz klar, ist die Bio-LK-Abschlussklausur privilegiert.
213 Also ich sehe sie schon als die wichtigste Klausur an, die ich jetzt im Fach Biologie
214 geschrieben habe. Und (1) ja, ich sehe halt auch einfach so, dass (1) ja, man muss ja
215 natürlich auch ein bisschen rational drauf kucken. Ich meine, die zählt, was weiß ich, wie
216 viel Prozent mehr als eine normale Bio-LK-Klausur, deswegen ist die Sichtweise dazu
217 natürlich auch anders, also die Wertschätzung. (1) Also man war halt auch gespannter
218 jetzt beispielsweise auf das Ergebnis der Klausur, das hat man bei den, bei anderen
219 Klausuren ja nicht so. Also das ist bei mir zumindest der Fall. Also ich war wirklich sehr,

220 sehr gespannt, was da rauskommen würde und deswegen denke ich, dass ich die als
221 weitaus am wichtigsten ansehe. Und (1) ich finde auch, dass man diesen Vergleich
222 eigentlich von der Wichtigkeit her gar nicht wagen sollte, weil (1) ich, ich sehe sie halt
223 einfach so, dass diese Klausur einfach das Essenziellste ist, weil es halt eine von fünf
224 Abschlussprüfungen ist. Und ja, also das ist halt im Prinzip (1) die Sache. #00:17:16-6#

225 **I: Schildern Sie mir bitte, wie Sie sich gefühlt haben, als das ganze Abitur für Sie**
226 **endgültig vorbei war. #00:17:22-4#**

227 B: Oha, also das ((lacht)) war natürlich einfach=n ähm Schub von Freiheits- und
228 Glücksgefühlen. Also ähm ja, man hat=n Lebensabschnitt ähm zu Ende gebracht ähm
229 und ähm hatte halt auch, denk ich mal, ähm ja, also jetzt zum Beispiel auch in meinem
230 Fall, ähm ne gute Leistung erzielt und deswegen ähm Zufriedenheit auch. (1) Ähm und
231 ich sag mal so, man, man hat halt auch=n bisschen so Selbstvertrauen gewonnen
232 dadurch. Also ich hab auf jeden Fall mich besser gefühlt, mein Ego konnte dadurch
233 gestärkt werden, also ähm ja. Also ich fand eigentlich schon ähm, ja, es war halt ne
234 Vielzahl von Gefühlen, die aber eigentlich alle durchweg positiv waren. #00:18:05-2#

235 **I: Und erzählen Sie mir bitte im Vergleich dazu von Ihren Gefühlen, als die**
236 **schriftlichen Prüfungen für Sie vorbei waren. #00:18:09-2#**

237 B: Ja, also ich sage mal so, (1) also es war, (1) also die Freiheitsgefühle und
238 Glücksgefühle waren auch da, jetzt nicht im gleichen (1) Ausmaß, aber die waren auch
239 vorhanden. Aber (2) dieses Gefühl der Unsicherheit war natürlich noch beständig. Und
240 (3) ja, also ich sage mal so, man hat sich schon auch unter Druck gesetzt gefühlt. Und
241 man wusste auch, dass man jetzt diese gewonnene Freiheit auch nicht endgültig
242 genießen kann und das war halt die Sache. #00:18:42-9#

243 **I: Nicht endgültig genießen kann, warum jetzt? #00:18:45-2#**

244 B: Ja, weil halt noch die mündlichen Prüfungen kommen. Also weil noch eine
245 Prüfungssituation in Aussicht steht, die in absehbarer Zeit kommt. Und (1) ja, man
246 musste sich natürlich halt auch in dem Sinne (1) darauf einstellen. Also ich sage mal so,
247 jetzt weiß man, okay, man hat jetzt halt, also ich, jetzt in meinem Fall, habe jetzt bis zum
248 1.8. Zeit und werde diese Freizeit auch damit nutzen, sage ich mal. Und es ist ja jetzt
249 auch erstmal keine neue Prüfungssituation in Aussicht und deswegen hat man sich halt
250 noch ein bisschen befangener gefühlt nach dem Schriftlichen. #00:19:14-9#

251 **I: Und wie waren Ihre Gefühle im Vergleich dazu nach Abschluss der**

252 **Bio-LK-Abiturklausur? #00:19:18-8#**

253 B: Die Bio-LK-Abiturklausur (1) war bei mir die zweite Klausur, die ich geschrieben habe,
254 also nicht die letzte, sondern die vorletzte. Aber (1) da muss ich sagen, war ich noch ein
255 bisschen erleichterter als nach der dritten Klausur, weil ich hatte mit (2) ja, schwereren
256 Aufgaben gerechnet und (1) hatte auch vor Bio-, Bio-LK am meisten Angst, ehrlich
257 gesagt. Ja, und deswegen war die Erleichterung da jetzt ein bisschen größer als zum
258 Zeitpunkt, wo man jetzt mit der dritten fertig war. Aber (1) ja, man wusste noch, dass eine
259 Prüfung (1) in (1) Aussicht war und deswegen war man noch ein bisschen angespannter.
260 #00:20:00-9#

261 **I: Was schätzen Sie, wie viel Zeit haben Sie insgesamt in die Vorbereitung auf die**
262 **schriftlichen Abiturprüfungen investiert? #00:20:11-5#**

263 B: In Stunden, Minuten, Tage, Wochen? #00:20:13-2#

264 **I: @Minuten werden wahrscheinlich sehr schwierig sein@ L (Ja) J. Vielleicht so**
265 **Stunden oder Tage oder so, was schätzen Sie? #00:20:16-1#**

266 B: Ja, also ich sage mal, ich habe ungefähr jeden Tag jetzt in der intensiven
267 Prüfungsphase, das verbinde ich jetzt mit dem Vier-Wochen-Zeitraum, den man vor den
268 Prüfungen hatte, circa zwei bis vier Stunden gelernt, davor eine Stunde. (1) Ein Monat
269 hat wie viel Tage? Das weiß ich jetzt gerade nicht, (1) 28. Ja, dann muss man das
270 einfach mal, also 4 mal 20 sind 80, 4 mal 8 sind 32, also 112 Stunden in dieser
271 Intensivphase. Und davor, sage ich noch mal so vielleicht 34 Stunden, also man kommt
272 schon auf einige Tage, die man wirklich für das Lernen investiert hat. #00:20:54-7#

273 **I: Und was schätzen Sie, wie hoch war daran der Anteil Ihrer Vorbereitungszeit für**
274 **die Bio-LK-Abiturklausur? #00:21:02-1#**

275 B: (1) Also ich sage mal so, nicht am höchsten, aber am zweithöchsten. Also für Deutsch
276 hatte ich mich am intensivsten vorbereitet, für die Bio-LK-Prüfung (1) ja, am
277 zweitmeisten, für Erdkunde am wenigsten. Aber (1) ja, man hat schon (1), vor allem auch
278 in der Zeit wo man nicht gelernt hat, mit den Gedanken da viel dran gerungen und das ist
279 ja auch im Prinzip Zeit, die man dafür investiert. Also ja, man (1), ich, ich würde eigentlich
280 auch schon fast schon sagen, ein Drittel bis ein Viertel der Zeit habe ich wirklich für Bio
281 investiert aktiv. #00:21:33-8#

282 **I: Also ein Drittel bis ein Viertel für Bio. Und wie viel jetzt von, also von 100**
283 **Prozent dann für Erdkunde und für Deutsch? #00:21:38-8#**

284 B: Na gut, also ein Viertel sind ja 25 Prozent, dann denke ich mal, für Erdkunde vielleicht
285 (1) 15, dann sind wir bei 40 und für Deutsch wirklich 60 Prozent. Also für Deutsch habe
286 ich wirklich am meisten gemacht, weil (2), ja, ich da halt in den schriftlichen Klausuren
287 auch vorher noch nicht (1), also so (1) für meine Verhältnisse gesehen, ausreichend
288 überzeugen konnte. Und deswegen dachte ich mir, also ich habe halt auch (1) mich in
289 Deutsch am vielseitigsten drauf vorbereitet, habe mich natürlich mit den
290 Fachunterrichten, also mit den Inhalten auseinandergesetzt. Aber bin natürlich da auch
291 auf grammatikalische Übungen eingegangen, auf Übungen die den Stil verbessern. Und
292 das musste ich in Bio halt nicht machen, deswegen (1) ja, würde ich 60 Prozent der
293 bleibenden Zeit habe ich in die Vorbereitung für die Deutschabschlussprüfung investiert.
294 #00:22:30-1#

295 **I: Und wie viel Zeit haben Sie Ihrer Schätzung nach in die Vorbereitung auf die**
296 **mündlichen Abiturprüfungen investiert? #00:22:35-0#**

297 B: In, in Relation zu den zum Schriftlichen oder was jetzt? #00:22:36-3#

298 **I: Ja, nein, sie können es ja auch absolut, Sie können es entweder in Relation**
299 **setzen, ja, oder Sie nehmen einfach die absolute Zeit dafür. #00:22:49-9#**

300 B: (2) Also na gut, die absolute Zeit da, da habe ich jetzt allerdings nicht so einen guten
301 Eindruck, weil ich (1) jetzt für die (1) schriftlichen, für die mündlichen Prüfungen jetzt nicht
302 mir eine Vorgabe gemacht habe, wie viel ich am Tag lernen muss, das hatte ich halt beim
303 Schriftlichen gemacht. (1) Also ich sage mal so, es war auf jeden Fall nicht so viel beim
304 Schriftlichen, vielleicht die Hälfte. Also (1) ich hatte halt auch (1) eine Präsentation
305 gewählt und (1) ja, da war die Vorbereitungszeit natürlich geringer, eine Präsentation
306 vorzubereiten, als Unterrichtsinhalte von drei Halbjahren zu wiederholen. Und deswegen
307 würde ich die Zeit vielleicht auch ein bisschen geringer, auch vielleicht auf ein Drittel bis
308 eine Hälfte der Zeit, die ich für die schriftlichen investiert habe zum Lernen, schätzen.
309 #00:23:31-5#

310 **I: Sie haben jetzt Ihr Abitur bestanden L (Ja) J. Wie hoch schätzen Sie Ihren**
311 **eigenen Anteil an dieser Leistung ein? #00:23:40-1#**

312 B: Ja, also (1) ich denke, der eigene Anteil ist natürlich am größten, weil (1), also wenn,
313 von nichts kommt nichts, das liegt ja an einem selber, ja, so ist es halt. Und (1) deswegen
314 denke ich mal, liegt der größte Anteil an einem selber, aber man muss natürlich auch
315 nicht unterschätzen, dass sein Umfeld halt einem in dieser Situation, also jetzt zumindest

316 in meinem Fall, halt stark unterstützt hat. Und (1) deswegen muss man da auch (1)
317 dankbar jetzt an seine, sein Umfeld sich richten und sagen, dass die auch einen großen
318 Anteil da dran hatten. Also dass die einen unterstützt haben, einem viel Glück gewünscht
319 haben, ja, vielleicht einem auch Arbeiten im Haushalt abgenommen haben oder so, also
320 dass man, dass man entlastet wurde. Und (1) ja, deswegen ha-, hat das auch einen
321 großen Anteil da dran, an der ganzen Sache. #00:24:28-3#

322 **I: Können Sie mir bitte erzählen, was Sie nun als nächstes vorhaben? #00:24:31-3#**

323 B: Ja, also ich werd zum 1.8.=n duales Studium zum ((Verwaltungsfachkraft)) antreten.
324 Und (1) ähm das wird=n dreijähriges duales Studium sein, in der ich ungefähr zwei Drittel
325 der Zeit an der FH ähm ((das Fach)) studieren werde. In der andern Zeit werd ich ((in
326 einem Amt in einer hessischen Mittelstadt)) tätig sein und das erwartet mich jetzt. Und
327 ähm ja, also ich werde jetzt, so wie es aussieht, in die Laufbahn des Beamtenseins
328 eintreten, ins Beamtenwesen (1) und in dem Sinne auch für den Staat arbeiten.
329 #00:25:00-3#

330 **I: Das beginnt ab 1.8., das heißt, was planen Sie jetzt für die nächsten Wochen bis
331 dahin? #00:25:04-4#**

332 B: ((lacht)) Ja, jetzt erst mal feiern, also das steht natürlich an oberster Stelle. Also es
333 sind drei Urlaube geplant und (1) ja, auch Party-Urlaube und (1) man wird sich jetzt viel
334 Zeit für sich selbst nehmen. Also ich habe auch überlegt, jetzt (1) meine
335 Russischkenntnisse zu verbessern und (1) das sind ja jetzt halt auch einfach Sachen, die
336 man sich jetzt halt einfach vorgenommen hat. Also (1) ähm natürlich ähm wird man jetzt
337 ähm erstmal diese Freizeit genießen, weil ähm man muss sich auch einfach im Klaren
338 darüber sein, dass man so einen langen Zeitraum nur noch in (1) vielleicht (1) ein oder
339 zwei Prozent (1) im Leben bei Glück bekommt, also dieser, dieser Zeitraum. Weil ich
340 mein, das sind jetzt anderthalb Monate, danach beginnt das Arbeitsleben, 30 Tage
341 Urlaub im Jahr, ja, das war=s. Also ähm ich will jetzt noch mal richtig die Sau rauslassen.
342 #00:25:58-0#

343 **I: Werfen Sie bitte mal einen Blick in die Zukunft. Wie stellen Sie sich Ihr Leben in
344 zwei Jahren vor? #00:26:00-3#**

345 B: Ja, also mein Leben in zwei Jahren (1) ja, das kann ich mir eigentlich konkret
346 vorstellen. Also ich werde halt mitten in meinem dualen Studium sein, das wird
347 anspruchsvoll werden, also ich werde auf jeden Fall belastet sein, das ist für mich klar.

348 Ja, ich denke, ich lebe noch erstmal zu Hause, also in der Zeit wo ich noch im, im Amt,
349 also da arbeite, halt in der anderen Zeit werde ich halt an der FH leben. Und (1) ja, also
350 ich hoffe eigentlich, (1) dass ich, ja, bis dahin so einige Sachen noch verbessern kann.
351 Und (1) ja, denke aber so, dass, wie ich=s kenne, dass ich die bis dahin auch zumindest
352 ansatzweise schon zu einer kleinen Verbesserung geführt haben kann. Und deswegen
353 sehe ich da eigentlich relativ positiv hin. Also (1), ich sage mal so, ich, es, es ist auch
354 eine Sache, die mir Spaß macht und ja, vielleicht werde ich da sogar ein erfüllteres
355 Leben haben als momentan jetzt das. Aber was dann ist, das weiß man ja jetzt noch
356 nicht, also. #00:26:57-9#

357 **I: Was vermuten Sie, welche Bedeutung wird das Abitur für Ihr Leben dann**
358 **haben? #00:27:05-1#**

359 B: Ja, also ich sage mal so, das, man muss ja ganz klar sagen, dass das Abitur der
360 Grundstein jetzt für dieses duale Studium ist, also man braucht es im Prinzip, ohne geht
361 nicht. Und deswegen ist das natürlich einer der essenziellsten Bausteine. Also ja, mir
362 stehen jetzt viele Tore offen, viele Wege und ja, dadurch dass mir das, das Abitur das
363 gibt, is=es, das denke ich schon, ein ganz wichtiger Bestandteil. #00:27:29-0#

364 **I: Und was vermuten Sie, welche Bedeutung wird die Bio-LK-Abiturklausur für Ihr**
365 **Leben dann haben? #00:27:34-4#**

366 B: Ach na ja, also die schätze ich, sehe ich jetzt, also ich sehe da nur noch das Abitur als
367 Ganzes, sage ich mal. Also die einzelnen Prüfungen (1) ja, werden in den Hintergrund
368 treten. Also ich sage mal, man, man kuckt auf das Abitur dann später als Ganzes, bin ich
369 mir ziemlich sicher. Also die Gesamtleistung, und (1) einzelne Leistungen, einzelne
370 Prüfungen werden einen da nur noch ziemlich peripher interessieren. Also ich denke mal,
371 dass das keine große Relevanz für mich mehr haben wird. #00:27:59-2#

372 **I: Dann wünsche ich Ihnen alles Gute für Ihre ganzen Vorhaben, Unternehmungen,**
373 **und danke Ihnen herzlich, dass Sie sich ein bisschen Zeit haben nehmen können**
374 **L (Ja, gerne) J. Ich möchte Sie noch darum bitten, mir zu gestatten, dass ich**
375 **folgende Noten erfragen kann: Abiturdurchschnittsnote, die vier Bio-Noten Q1 bis**
376 **Q4 und die Bio-LK-Abiturklausurnote. Ich würde Frau X danach fragen, es sei**
377 **denn, Sie haben die sowieso auswendig. #00:28:25-6#**

378 B: Ja, die habe ich auswendig. #00:28:30-3#

379 **I: Gut, dann schreibe ich sie mir gleich auf, L (Ja) J sonst würde ich Sie um Ihre**

380 **Erlaubnis bitten, dass ich sie erfragen kann. Dann wollte ich noch darauf**
381 **hinweisen, dass ich in etwa eineinhalb Jahren noch mal versuchen werde, Kontakt**
382 **mit Ihnen aufzunehmen, um zu hören, was aus Ihnen geworden ist, wie es weiter**
383 **gegangen ist. L (Ja) J Und wenn ich Sie über Email nicht erreichen kann, erlauben**
384 **Sie mir, dass ich Ihre Adresse dann hier in der Schule erfrage? #00:28:51-0#**
385 **B: Ja, können Sie gerne, können Sie gerne aufnehmen, die Adresse. #00:28:56-7#**
386 **I: Dann schreibe ich Ihnen nämlich einen Brief. Gut, herzlichen Dank. #00:28:58-9#**
387 **B: Bitteschön. #00:28:58-9#**